

Vom Umgang mit Konflikten IN DER POLITIK

Zu den Kernaufgaben der Regierungstätigkeit gehören das Erkennen der Problemstellungen, der Gestaltungswille, hierfür Lösungen zu finden, und die Fähigkeit, diese umzusetzen. Gerade Letzteres ist in einer Konkordanzdemokratie, wo im Gegensatz zur Konkurrenzdemokratie (beispielsweise in Deutschland) alle relevanten politischen Kräfte in die Regierungsverantwortung eingebunden sind, anspruchsvoll.



Kurt Bieder,
alt Stadtrat Luzern und
Mediator

Es müssen Vorlagen erarbeitet werden, die im Regierungskollegium, im Parlament und bei der Volksabstimmung Mehrheiten finden. Dabei sind regelmässig unvermeidbare Interessenkollisionen zu überwinden. Arbeitgebende und Arbeitnehmende haben unterschiedliche Zielsetzungen, bei der Fiskalpolitik klaffen die Ansichten bezüglich zumutbarer Belastungen für die Steuersubjekte auseinander usw.

MEDIATIVES HANDELN ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Die Schweiz hat eine grosse Tradition, anspruchsvolle Fragestellungen in allen Lebensbereichen (Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft) gescheit zu beantworten. In einer Konkordanzdemokratie sind näher betrachtet nur die Exekutiven erfolgreich, welche sich durch ein mediatives Handeln leiten lassen. Dieses basiert auf dem Harvard-Prinzip und bedeutet, losgelöst von persönlichen Aspekten inhaltlich eine für alle Betroffenen angemessene Lösung zu erarbeiten. Dazu gehört, einerseits die eigene Position dezidiert geltend zu machen, andererseits aber auch, die sich bei der Lösungssuche als berechtigt erweisenden Bedürfnisse der anderen zu respektieren.

ZAHRLICHE BEISPIELE ZEIGEN DIES

Es gibt zahlreiche eindruckliche Beispiele, wie segensreich ein derartiges Vorgehen ist. Bundesrat Max Petitpierre hat auf diese Weise den Weg gefunden, die Schweiz nach dem Zweiten Weltkrieg wieder in die Weltgemeinschaft einzugliedern (vgl. www.kurtbieder.ch, Publikationen, «Das Prinzip Neutralität und Solidarität»). Bundesrat Kaspar Villiger hat so aus finanzpolitisch und föderalistisch vertrackten Situationen herausgefunden. Die Schuldenbremse und der Neue Finanzausgleich sind Ergebnisse von mediativ geprägten Kooperationsverfahren («Wie die Finanzkrise gelöst werden könnte»). Auch PPP-Projekte wie das KKL und die Allmendentwicklung in Luzern basieren auf diesen Prinzipien («Seit 150 Jahren gemeinsam erfolgreich»).

KONKORDANZDEMOKRATIE IN GEFAHR

Dass die Schweiz beinahe in allen Belangen gut dasteht, hat viel mit diesem politischen Selbstverständnis zu tun. Leider verhält es sich so, dass im Politleben zunehmend ein Ausschlusslichkeitsanspruch dominiert. Statt Respekt für andere Meinungen aufzubringen und sich mit diesen ergebnisoffen auseinanderzusetzen, werden Andersdenkende diffamiert (z.B. als «Nette» verhöhnt). Die Konkordanzdemokratie wird schleichend in eine Konkurrenzdemokratie überführt. Wir sind drauf und dran, eine grosse Stärke preiszugeben. Volksabstimmungen wie kürzlich jene zur Unternehmenssteuerreform oder zur Altersvorsorge sind beredte Beispiele. ◇